

Konsolidierung ist gelungen

NACHBARSCHAFTSHILFE Schlangenbader Verein spart 6000 Euro jährlich durch Umstrukturierungsmaßnahmen ein

Von Hendrik Jung

WAMBACH. „Im vergangenen Jahr hat der Verein vor der Auflösung gestanden. Aber die Konsolidierung ist gelungen“, zieht der Vorsitzende der Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad (NuGS) Bilanz. Vor einem Jahr hat Klaus Dreessen den Vorsitz übernommen und will ihn entgegen seiner ursprünglichen Ankündigung auch bis zum Ende der von der Satzung vorgegebenen Amtszeit im kommenden Jahr ausüben.

Die Konsolidierung des Vereins sei dadurch gelungen, dass die Arbeit der Koordinatorin inzwischen ehrenamtlich erfolgt, wodurch jährlich 6000 Euro eingespart werden können. „Das senkt auch den Druck bei der Akquise von neuen Mitgliedern“, erläutert Klaus Dreessen. Stattdessen habe man in einen Laptop investiert, sodass seine Frau Felicitas, die ehrenamtlich die Aufgabe der Koordinatorin übernommen hat, sogar vom Urlaub aus Anfragen vermitteln kann. Außerdem habe man ein Zelt angeschafft, um bei Veranstaltungen für den Verein zu werben und einen Beamer für die vierteljährlichen Informationsveranstaltungen.



Birgit Weigelt, Felicitas und Klaus Dreessen (v.l.) von der Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad sind froh darüber, dass ihr Verein weiterbestehen kann.

Foto: wita/Martin Fromme

Gäste von außen anlocken

An Stelle der früher durchgeführten monatlichen Stammtische sollen diese nun mehr Gäste von außen anlocken. Nach Informationen über den Arbeitskreis Menschen auf der Flucht, Ernährung sowie die Verhinderung von Einbrüchen könnte im Dezember das Thema eines möglichen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union auf dem Programm stehen.

Kernaufgabe des Vereins bleibt jedoch die Vermittlung von Hilfe-

leistungen von Vereinsmitgliedern an Vereinsmitglieder. 173 sind es zur Zeit, davon sind etwa ein Drittel aktiv als Helfende im Einsatz. Nicht alle sind für jede Anfrage einsetzbar, da der Großteil zwischen 50 und 75 Jahren alt ist. Vor Kurzem ist aber auch eine Frau Mitte dreißig zum Verein gestoßen. Zwei Dutzend Anfragen sind im ersten Dreivierteljahr gestellt worden, nur eine einzige konnte nicht erfüllt werden. „Am meisten kommen Wünsche nach Fahrten. Oft zum Arzt oder ins Krankenhaus“, berichtet Felicitas Dreessen. Immer wieder werde auch Gesellschaft gesucht. Etwa zum Vorlesen, zum Spazieren gehen oder um eine Kaffeefahrt zu unternehmen. Manchmal geht es aber auch um Hilfe

beim Putzen. Credo des Vereins ist es dabei, nicht in gewerbliche Bereiche zu gehen. „Die Begleitung zum Arzt unterscheidet sich aber dadurch von einer normalen Taxifahrt, dass man wartet, bis der Termin zu Ende ist“, verdeutlicht die zweite Vorsitzende des Vereins, Birgit Weigelt. Das Vereinsmotto „Gemeinsam statt einsam“ habe sich in den ersten sechs Jahren seines Bestehens auch dahingehend erfüllt, dass viele Anfragen gar nicht mehr über den Verein laufen, sondern von Mensch zu Mensch erledigt werden. „Es ist eine Verselbstständigung der Vernetzung eingetreten“, freut sich Felicitas Dreessen. Regelmäßig werde von Vereinsmitgliedern in der Senioren-Residenz in Schlangenbad

vorgelesen. Gelegentlich werden dort Dia-Vorträge über Reisen gehalten. Bei den Fahrten zur Lebensmittel-Ausgabe der Tafel für eine bedürftige kranke Familie wechseln sich vier Helfende ab.

Nachdem die Fortsetzung der Vereinsarbeit sicher gestellt ist, würde sich der Vorstand nun wünschen, dass Menschen mit einem Anliegen sich auch trauen, sich zu melden.

KONTAKT

► Die Hilfe, die an Vereinsmitglieder vermittelt wird, erfolgt **unentgeltlich**.

► Helfende sind bei ihrer Tätigkeit **versichert** und können ihre **Fahrtkosten** erstattet bekommen.

► Die **Fördermitgliedschaft** kostet für Einzelpersonen 12 Euro/Jahr, für Familien 15 Euro/Jahr und für Firmen oder Or-

ganisationen 60 Euro/Jahr.

► **Anfragen** können telefonisch unter der Nummer 06129/4863, per mail an mail@nugs-ev.de oder postalisch an die Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad e.V., Rheingaustraße 23 in 65388 Schlangenbad gerichtet werden.

► **Weitere Informationen** unter www.nugs-ev.de.

Jahreshauptversammlung der Nachbarschafts- und Generationenhilfe

Am 24. 09. 2015 fand im Evangelischen Gemeindezentrum die Jahreshauptversammlung der NuGS statt. Der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Dreessen, der sein Amt nun doch für die volle Zeit von 2 Jahren wahrnehmen wird, erläuterte einige konzeptionelle Änderungen die sich durch personelle Änderungen ergeben hatten. Im Zuge dieser Änderungen hatte Felicitas Dreessen die Aufgabe der Koordinatorin der NuGS übernommen. Auf die Besetzung des Büros im Rathaus konnte verzichtet werden. Die Telefonnummer der NuGS (4863) hat sich aber nicht geändert. Der Anrufbeantworter wird täglich abgehört, so dass eine jederzeitige schnelle Kontaktaufnahme gewährleistet ist. Durch den Verzicht auf eine stundenweise Besetzung des Büros im Rathaus konnten Kosten eingespart werden. Dadurch hat sich eine spürbare Verbesserung der finanziellen Situation der NuGS ergeben. Die Vereinsarbeit kann nun durch die Jahresbeiträge der Mitglieder finanziert werden, wie auch die Kassenführerin Christa Deurer in ihrem Bericht

darlegte. Dadurch wurde auch der Druck vom Verein genommen, unbedingt laufend neue Mitglieder zu gewinnen. Zusätzlich entstand Spielraum für Investitionen. Ein Laptop, ein Beamer und ein Zelt als Info- und Aktionsstand konnten angeschafft werden.

Felicitas Dreessen gab einen Überblick über die im letzten Dreivierteljahr realisierten Hilfen. Es gab 25 Anfragen, von denen 23 erfüllt werden konnten. Im Einzelnen waren es 15 Fahrdienste zum Arzt oder ins Krankenhaus, 3 Bitten um regelmäßige persönliche Zuwendung, einige allgemeine Informationsanfragen, Bitten um Vorlesungen und Dia-Vorträge über Reisen in ferne Länder. Und es gibt die wöchentlichen Fahrten zur Tafel nach Taunusstein, die sich vier Helfer teilen, um jederzeitige Präsenz zu gewährleisten. Die Zahl aller Hilfeleistungen insgesamt liegt wahrscheinlich um ein Vielfaches über 25, da man weiß, dass viele Hilfesuchende bei einer nochmaligen Bitte um Hilfe ihre Anfrage nicht mehr

über das Telefon der NuGS laufen lassen, sondern den Helfer direkt anfragen. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, weil alle Hilfeleistungen kostenlos erbracht werden. Gut angenommen werden auch die vierteljährlichen Info-Abende, die anstelle der vorherigen Stammtischabende mit einem interessanten Thema durchgeführt werden. Drei solcher Abende hat es in diesem Jahr gegeben. Der vierte folgt im Dezember.

Birgit Weigelt, die 2. Vorsitzende der NuGS berichtete über die Projektgruppe „Menschen auf der Flucht“, die sie gemeinsam mit Carola Bill völlig unabhängig von der NuGS leitet, dabei aber auf die Unterstützung einiger NuGS-Helfer zurückgreifen kann, um den insgesamt 45 Flüchtlingen aus Syrien, Irak, Eritrea, Somalia, Äthiopien, Pakistan, Afghanistan, Albanien, Kosovo und Iran Deutschunterricht und zahlreiche andere Hilfen anbieten zu können. Bürgermeister Schlepper bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der NuGS für ihre Arbeit.